

Arbeitsthesen der SoKo:

## **Partei ‚Die Linke.‘ – Teil der Lösung oder Teil des Problems ?**

1. Die Entstehung der Partei ‚Die Linke.‘ (PDL) vor gut zweieinhalb Jahren war Ausdruck eines breit entwickelten Wunsches in der Bevölkerung nach einer linken Alternative im politischen Parteienspektrum.
2. Mit dem Auftreten der PDL eröffneten sich der antikapitalistischen Linken insgesamt neue politische Handlungsräume. Große Teile dieser Linken orientierten in der Folge auf eine Mitarbeit in dieser Partei.
3. Den vielfältigen Ansprüchen und Forderungen aus den unterschiedlichen politischen Bewegungen, denen sich die maßgeblichen Führungsgruppen der PDL ausgesetzt sahen, wurden von diesen im Resultat immer weniger berücksichtigt, eine dynamische Mitgliederaktivierung ist ausgeblieben
4. In der parteiinternen Entwicklung konnte sich auf breiter Front eine reformistische Sicht durchsetzen, die in manchen Parteigruppierungen sozialdemokratische, in manch anderen sogar bereits sozialliberale Züge annahm und weiter annimmt.
5. Gesellschaftlich konnte die PDL den eröffneten Handlungsraum nicht durch eigene dynamische Politik füllen – die Partei ist über den Status einer Wahlpartei für das bürgerliche Parlament, oft mit dem Anspruch auf Mitgestaltung des Kapitalismus und Ko-Management, nicht hinausgekommen.
6. Die Erfordernisse antikapitalistischer Aktivierung, nämlich die Entwicklung von Selbstorganisation, werden durch den ‚Betrieb‘ der PDL zunehmend ausgebremst – in ihrer politischen Grundsubstanz wirkt die PDL überwiegend nicht mehr vorwärtstreibend, sie wird zunehmend ein ‚Teil des Problems‘.
7. Konsequenter bewegt sich der Fokus antikapitalistischer Politik derzeit weg von der PDL – dabei gibt es zeitversetzt örtliche Unterschiede. Veränderungen der Parteispitze nach rechts und immer weiter ausuferndes Mandatsträgertum in bürgerlichen Parlamenten auf allen Ebenen führen dazu, dass von einem anti-kapitalistischen Gebrauchswert nur noch sehr eingeschränkt die Rede sein kann.
8. Die Partei ‚Die Linke‘ kann daher nicht – je nach Sichtweise: nicht länger ! - als wichtigste Kooperationsform der antikapitalistischen Linken gelten; das ist für einzelne ehrlich Engagierte schmerzlich zu sehen, dennoch aber nüchtern zu analysieren.
9. Einen Aufschwung antikapitalistischer politischer Kultur wird es nur durch die Schaffung separater antikapitalistischer, kampagnenfähiger und vernetzter Strukturen auf allen Ebenen geben – die antikapitalistische Linke muß aus dem Schlagschatten der PDL heraustreten.

Als Sozialistische Kooperation (SoKo) sehen wir uns als Teil dieser Kultur. Wir wollen, wie andere derzeit ebenfalls, unsere bescheidenen Möglichkeiten dazu nutzen, die Schaffung dieser separaten Strukturen zu unterstützen. Wir bitten Euch um solidarische Unterstützung in Euren politischen Zusammenhängen und um die Verbreitung dieser Idee antikapitalistischer Zusammenarbeit. Macht mit bei der SoKo !

**Arbeitsausschuss der SoKo, Aachen, 21.03.2010**